

# Erste rächt Zweite

Am vergangenen Sonntag hatte unsere Erste in der Bezirksliga Heimrecht gegen Crimmitschau Erste, den Absteiger aus der zweiten Landesklasse. Am ersten Spieltag verlor unsere Zweite 3,5:4,5 gegen deren dritte Mannschaft, außerdem wurde vor zwei Jahren – ebenfalls daheim – 3:5 verloren. Da war also mindestens noch eine Rechnung offen.

Der erste Crimmitschauer, Schachfreund Stefan Tilch, war bereits zum Aufbauen gut eine halbe Stunde vor Start anwesend, die anderen kamen nach einer kleinen Stadtrunde etwas später. Die Crimmitschauer kamen etwas ersatzgeschwächt ohne die Tützer-Brüder, bei uns fehlte Routenier Karl-Heinz Vogel.

Der Kampf begann unglücklich für uns. Steffen griff in der Eröffnung fehl und wurde von Jens Kristensen brutal zerlegt. Auch Claus Peter kam nach guter Eröffnung in immer schwereres Fahrwasser, während unsere Weißpartien von Frank Weller und Matthias Schubert zunehmend verflachten. Im Unterhaus sah es nicht viel besser aus. Ute hatte erst schön einen Bauern gewonnen, nur um ihn später bei schlechterer Stellung wieder zu verlieren. Michael ging hohes Risiko im Italiener und musste mit einer zerfetzten Bauernstruktur klarkommen. Die Ersatzspieler Burkhard Atze, der sich mit dem ungeliebten Londoner System aueinanderzusetzen hatte, als auch Frank Dreier, der nach abgelehntem Remisgebot einfach so einen Bauern verschenkte, sahen auch nicht wie sichere Sieger aus.

Aber wenn wir am Anfang schlecht stehen, ist es eigentlich ein

gutes Omen. Im Oberhaus nahmen die Partien leider den oben schon skizzierten Verlauf. Steffen und Claus Peter verloren, während Frank und Matthias, wenn auch widerwillig, den Remishafen ansteuerten.

Wie genau Frank und Michael gewannen kann ich nicht sagen. Auf einmal hatte Frank ein gewonnenes Bauernenspiel auf dem Brett und Michael, der tapfer – auch gegen den Rat der Mannschaftskollegen – die Remisgebote ablehnte, gewann entscheidend Material, was den Gegner zur Aufgabe bewegte.

Beim Stand von 3:3 liefen also noch die Partien von Ute und Burkhard. Burkhard hatte sich gegen das ungeliebte Londoner System eine Gewinnstellung erarbeitet und für seinen 40. Zug nur noch Sekunden Zeit, da ereignete sich das Drama:

```
<br /> [Event "Bezirksliga "]<br /> [Site "Markneukirchen  
"]<br /> [Date "2019.09.29"]<br /> [Round "2"]<br /> [White  
"Gerstung, Richard"]<br /> [Black "Atze, Burkhard"]<br />  
[Result "1/2-1/2"]<br /> [ECO "D02"]<br /> [Annotator  
"Atze,Burkhard"]<br /> [SetUp "1"]<br /> [FEN  
"8/p4pk1/1p5p/6p1/8/P2n1NP1/4RPPK/r7 b - - 0 40"]<br />  
[PlyCount "7"]<br /> [EventDate "2019.09.29"]<br />  
[SourceVersionDate "2019.06.16"]<br /> {[#]} 40... Rxa3  
{„Luke, Luke das ist eine Falle!“ Hörte ich Prinzessin Leia in  
meinem Hinterkopf rufen. Leider hatte ich nur noch Sekunden  
auf der Uhr und keine Zeit Alternativen zu prüfen.} (40... Rf1  
{Gewinnt den f2-Bauern und dann ist es endgültig aus.} 41. Nd2  
Rxf2 42. Rxf2 Nxf2) (40... g4 {Vertreibt den Springer und  
hilft somit gegen die Fesselspielchen.} 41. Nd4 Rxa3 42. Nf5+  
Kg6 43. Ne3) 41. Re3 Rb3 {Ich hatte die Fesselung ja gesehen  
und gedacht, mich so rauswindeln zu können.} 42. Nd4 (42.  
Ne1 Nc5) 42... Ra3 43. Nf3 {<br /> Stellungswiederholung  
droht. Da Ute aber auf Gewinn stand, wollte ich das Risiko
```

eines Qualitätsoffers oder Figurenoffers nicht mehr eingehen.}

1/2-1/2<br />

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Notation zu verbessern.

Ute schaffte durch eine Unachtsamkeit ihres jungen Gegners, der in der ersten Runde Siegfried Kadner in großem Stil bezwungen hatte, einen Bauern durchzusetzen und danach alle Schwerfiguren außer einem eigenen Turm von Brett zu nehmen. Dieser Turm war dann der Fuchs im Hühnerstall und erledigte die restlichen weißen Bauern.

Somit konnten wir glücklich 4,5:3,5 gewinnen und einen Fehlstart vermeiden, während der Absteiger aus der Landesklasse nach zwei Runden noch ohne Punkte da steht.